Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 226. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Donnerstag, 23. Juni 1910.** (Edeltrudis, Agrippina.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 22. Juni.

Die Zeit der Sommerhitze ist da, diesmal etwas früher als in andern Jahren. Allerdings auch die Hitze ist ja im Kometenjahr den Hundstagen weit vorausgeeilt. Dernburg machte den Anfang der Rücktritte, es folgte aus seinem Ressort der Gouverneur v. Rechenburg von Ostafrika. Jetzt ist Ende der letzten Woche das Gewitter auf die innere Politik übergesprungen und hat im Ministerium des Innern eingeschlagen. Den Sturz des Ministers v. Moltke hatte man lange vorausgesagt. Dazu bedurfte es keiner großen prophetischen Gabe. Man mußte sich nur wundern, wie er sich bei all den begangenen Sünden noch so lange halten konnte. Ihm werden keine Tränen nachgeweint, denn er hat auch nicht in einer einzigen Partei sich besondere Freunde erworben. Was der Landwirtschaftsminister v. Arnim verbrochen, daß er aus dem Amte scheidet, ist uns nicht bekannt. Es ist aber auch bei diesem Ressort nicht gerade notwendig, daß er eine Sünde auf dem Herzen habe. Es wechselt in diesem Ministerium eben sehr oft. Der Oberpräsident der Rheinprovinz v. Schorlemer, der zum Nachfolger berufen, hat eine gute landwirtschaftliche Tradition hinter sich. Als Sohn des westfälischen Bauernkönigs v. Schorlemer-Alst hat er dem Bauernstande stets ein warmes Herz entgegengetragen und dieses auch als Präsident der rheinischen Landwirtschaftskammer betätigt. Seine Versuche auf politischem Gebiete sind unglücklicher Natur gewesen. Von den Septennatskatholiken bis zur „Deutschen Vereinigung" ist er stets hervorragend tätig gewesen, das Centrum zu stürzen. Ein Unterfangen, das ihm allerdings viel politische Niederlagen und Verdruß gebracht hat. Auch sein der nationalliberalen Sache dienender Vorstoß in der Wahlreformangelegenheit war keine glückliche politische Aktion. Hoffentlich läßt er, durch soviel Erfahrungen gewitzigt, die Politik aus dem ihm anvertrauten Ministerium heraus, dann werden alle ländlichen Kreise ihn freudig als ihren Anwalt begrüßen, mit dem sie gern für das Wohl der deutschen Landwirtschaft arbeiten wollen. Der neue Minister des Innern v. Dallwitz, ehedem Oberpräsident von Schlesien, ist zwar wenig an die Oeffentlichkeit getreten, die Dinge aber, die von ihm bekannt geworden sind, lassen uns vermuten, daß er keine besonders große Centrumsfreundlichkeit in seinem Herzen trägt. Wir erinnern an die Verweigerung einer polnischen Versammlung auf dem Katholikentag in Breslau, an die Maßregelungen in Kattowitz usw. Andererseits aber würde man ungerecht sein, wollte man diese Dinge, zu denen von oben herab das Kommando erging, allein auf sein Schuldkonto setzen. Als er noch Staatsminister in Dessau war, rühmte man seine Gerechtigkeitsliebe. Bringt er diese in das neue Ministerium mit, so hat er reichlich Gelegenheit, sie zu betätigen, denn gerade hier ist diese schöne Tugend oft uns gegenüber verletzt worden. Warten wir also in Ruhe die Taten ab.

Die Erkrankung des Kaisers hat zu vielen Deutungen namentlich in der auswärtigen Presse Anlaß gegeben. Es verlohnt sich nicht, all den Klatsch, bei dem oft der Wunsch der Vater des Gedankens ist, zu registrieren. Das deutsche Volk jedenfalls hofft zuversichtlich, daß sein Kaiser wieder bald in voller Frische sich seinem hohen Amte wird widmen können. Der Himmel verläßt bekanntlich keinen wackern Deutschen nicht, deshalb auch nicht Wilhem II.

Die traurige Enchyklika-Bewegung ist nun am abflauen und nur die Nationalliberalen, die Träger des unseligen Kulturkampfgedankens, treiben noch weiter vergiftete Keile in das deutsche Volk hinein. Für jeden, der ehrlich den Frieden will, muß die Angelegenheit erledigt sein. Ja, nachdem diese große Aufregung durch das Land gegangen ist, sollte man sich mehr als bisher noch auf den Gebieten zusammenschließen, die man gemeinsam hat. Dann springt auch aus diesen bösen Dingen schließlich noch etwas Gutes, dann war's ein Sturm, der zwar die Aeste des Baumes gerüttelt und geschüttelt hat, der aber auch die starken Wurzeln der Kraft stählte. Für jeden positiv Gläubigen muß es bezeichnend sein, welche Elemente sich hauptsächlich dieser Hetze beflissen haben. Leute, die allen positiven Glauben über Bord werfen und im Frohn des Liberalismus und das Unglaubens stehn.

Die Stichwahl in Usedom-Wohlau hat den Sozialdemokraten den Sieg gebracht, während der Konservative unterlegen ist. Der Freisinn hat es nicht übers Herz bringen können, den Letzteren zu unterstützen. Damit hat er sich für die kommenden Wahlen selbst das Urteil gesprochen. Er wird auf Unterstützung konservativer Kreise und des Centrums nirgend zu rechnen haben. Eine solche Klärung hat auch ihr Gutes. Der Liberalismus überließ seine Herrlichkeit den Sozialdemokraten, das ist das Ende vom Lied! —

In der Kretafrage ist es zwischen England und Frankreich zu Meinungsverschiedenheiten gekommen, die man sich allerdings zu bemänteln bemüht. Frankreich hatte eine Konferenz zur endgültigen Regelung der Angelegenheit in London vorgeschlagen. Da man aber hier jetzt kein Interesse daran hat, sondern es weder mit der Türkei noch mit Griechenland verderben will, so möchte man die Sache weiter auf die lange Bank schieben. Gar zu gern möchte man auch Deutschland und Oesterreich mit in die Affäre hineinziehen, aber wozu sollen wir den sog. Schutzmächten Rußland, Frankreich, England und Italien ins Handwerk pfuschen. Zu verdienen ist ja nichts bei der Sache. Nun wird man wohl erneut Truppen auf der Insel landen müssen, damit die Kreter keine weiteren dummen Streiche machen.

In Portugal hat das Ministerium sein Amt niedergelegt, da es mit dem König in Differenzen über die Kammerwahlen gekommen ist. Die Situation ist ziemlich gespannt, da möglicher Weise die Revolutionäre jetzt den Augenblick für ihre Ziele gekommen eeachten. Die Nachrichten von einer bevorstehenden Abdankung des Königs Manuel tauchen erneut auf.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß, 23. Juni.**

Außerordentliche Witterungs-Abnormitäten im Juni. Von fachmännischer Seite wird geschrieben:

Man kann den kuriosen thermischen und hydrometrischen Charakter des Juni kaum besser präzisieren als mit den Worten, es sei auch nicht ein Land in ganz Europa vorhanden, wo die meteorologischen Elemente einen regelmäßigen Verlauf genommen haben. Wenn man sich nur auf die Temperaturen beschränkt, die im Rufe stehen, auch in geographischen Hinsicht die regelmäßigste Verteilung zu besitzen, findet man seltsame Abnormitäten. So war am 7., 13. und 14. Juni die Temperatur in Nordrußland viel höher als im Athen und Malta und die Temperatur in Alexandrien (Aegypten) unterschied sich in nichts von den russischen Temperaturen. Um 7 Uhr morgens wurden am 7. Juni in St. Petersburg 24 Grad Celsius abgelesen, während in Athen nur 20 Grad, in der Schweiz durchschnittlich nur 16 Grad Wärme zu verzeichnen waren. Am nächsten Tage war die Temperatur in Petersburg nur 14 Grad, acht Tage darauf gelangte sie an den Ufern der Newa aber wieder auf 23 Grad. Die Temperatur in Mitteleuropa hielt sich konstant niedrig. Wie läßt sich das erklären? In der entsprechenden barometrischen Situation läßt sich keine Erklärung finden. Ebensowenig klar erscheint die Ursache anderer Anormalien, die zu einem großen Teil wenigstens mit dem hygrometrischen Zustand der Atmosphäre zusammenhängen. Dazu gehören die ungewöhnliche Häufigkeit von Sonnen- und Mondhöfen mit seltsamer Färbung. Von dieser und jener Seite wurde die Passage des Halley-Kometen mit in Verbindung gebracht. Wir wagen es nicht, die Möglichkeit dieser Erklärung auszuschalten. Erklärlicher ist dagegen die unmittelbare Ursache des allgemeinen Unwetters der letzten Tage, das solche Verheerungen über alle Länder Mitteleuropas brachte. In der ersten Dekade des Monats stieg eine Depression von England nach dem Tyrrhenischen Meere herab und endigte über dem Schwarzen Meere. Sofort erschien aber eine andere über Nordfrankreich (756 Millimeter am 10. Juni), kam rasch über Deutschland zu lagern, während die Isobaren von 760 Millimeter eine langgestreckte Ellipse von Island bis zum griechischen Archipel bildeten, und wanderte über das Tyrrhenische Meer nach Zentralitalien, von wo sie erst am 17. Juni verschwand. Nun sagt man gewöhnlich, Depressionen, die nicht unter 750 Millimeter herabgehen, seien nicht die gefährlichsten. Gewöhnlich ist dieser Satz auch richtig, aber auch schwache Depressionen werden gefährlich, wenn sie zwischen starken Antizyklonen liegen, weil die Niederschläge, elektrischen Entladungen und Luftströmungen sich fast noch heftiger einstellen. Ein gleicher Fall lag im August 1890 vor, wo bekanntlich schreckliche Orkane über Frankreich und Zentraleuropa dahinbrausten, obwohl über dem Aermelkanal nur eine Depression von 755 Millimeter lag und im übrigen Europa der Barometerstand zwischen 760 und 765 Millimeter sich bewegte.

=!= **Büttgen, 21. Juni.** Die Hauptbestimmungen der durch Gemeinderatsbeschluß erlassenen Biersteuerordnung, welche mit dem 1. Juli in Kraft tritt, haben folgenden Wortlaut: Von dem im Gemeindebezirke gebrauten und zum Verbrauche gelangenden Bier wird eine Steuer erhoben, welche 65 Pfg. für ein Hektoliter, für Bier mit einem Alkoholgehalte von höchstens 1 drei Viertel vom Hundert der Raummenge, insbesondere einfaches Bier, Braun-, Dünn-, Erntebier und sonstiges geringwertiges Bier jedoch nur 30 Pfg. für ein Hektoliter beträgt. Die Steuerpflicht tritt ein, sobald das Bier aus der Brauerei in den freien Verkehr innerhalb des Gemeindebezirks tritt, in einen mit der Brauerei verbundenen Ausschank übergeführt oder in der Brauerei oder im Haushalte des Hausbrauers verbraucht wird. Zu dem in der Brauerei verbrauchten Bier gehört insbesondere auch das Bier, welches auf dem Brauereigrundstück im Haushalte des Brauereibesitzers verbraucht wird. Von dem in den Gemeindebezirk eingeführten Bier wird eine Steuer erhoben, welche 65 Pfg. für ein Hektoliter, für Bier mit einem Alkoholgehalte von höchstens 1 drei Viertel vom Hundert der Raummenge (einfaches Bier, Braun-, Dünn-, Erntebier und sonstiges geringwertiges Bier jedoch nur 30 Pfg. für ein Hektoliter beträgt. Die Steuerpflicht tritt mit dem Zeitpunkt des Empfanges des Bieres ein.

Die Sommerhitze bringt große Gefahr für alle mit Milch ernährten Säuglinge; es treten Darmkrankheiten und Brechdurchfälle in erschreckender Weise auf. Wer seinen Liebling dieser großen Gefahr nicht aussetzen will, benge vor und verabfolge dem Kinde eine gleichbleibende, die Verdauung nicht störende Nahrung. Die beste Gewähr bietet hierin das seit Jahren altbewährte Nestle'sche Kindermehl, weil dasselbe nur mit Wasser zubereitet zu werden braucht.

Wirkungen des Blitzes.

Die schwere Blitzkatastrophe, die kürzlich in Berlin eine so große Anzahl Opfer gefordert hat, und die überaus zahlreichen Todesfälle, die überhaupt schon in diesem Sommer durch Gewitter verursacht worden sind, rücken uns die Blitzgefahr und die Wirkungen des aus der Wolke zuckenden Strahls in erschreckende Nähe. Todesfälle und Verletzungen durch Blitz erreichen durchschnittlich in Deutschland alljährlich die Zahl von tausend. Besonders werden Menschen, die sich im Freien aufhalten, davon betroffen. Die Erschütterungen, die der Blitz im menschlichen Organismus hervorruft, sind von furchtbarer Gewalt, und wenn nicht der sofortige Tod eintritt, so bleiben zumeist schwere Lähmungen zurück. Wie plötzlich der Schlag durch den Körper fährt, läßt sich daraus erkennen, daß die vom Blitz Getroffenen meist unverändert in der Lage, die sie vor dem Tode hatten, und ohne irgend welche Verletzungen aufgefunden werden. Doch sind die Wirkungen des Blitzes nicht selten auch leichterer Art. Bisweilen verletzen Blitze nur die Haut und rufen blutunterlaufene Flecke hervor; in anderen Fällen werden die Knochen selbst durch den Schlag zerbrochen. Oft fangen die Kleider der Getroffenen Feuer, dann wieder bleiben sie völlig unversehrt, während der Körper selbst ganz verkohlt ist. Camille Flammarion, der ein umfangreiches Tatsachenmaterial über die „Launen des Blitzes" zusammengebracht hat, berichtet von zwei ganz verschiedenen Wirkungen, die beide im Jahre 1904 eintraten. Am 16. September wurde der Abbe Ritter bei einem Ausflug auf den Rigi Kulm vom Gewitter überrascht. Mit Mühe erreichten er und seine zwei Begleiter einen Unterschlupf, als plötzlich ein Blitzstrahl herniederzuckte, von dem der Abbe getroffen wurde, während seine beiden Genossen unversehrt blieben. Der Geistliche lag in seiner Soutane am Boden, scheinbar nur betäubt; als man aber Wiederbelebungsversuche anstellte, fand man, daß der Tod eingetreten war; während die Soutane keine Spuren des Blitzes zeigte, war das Hemd völlig verbrannt. Am 6. August dagegen wurde der Pächter Henri Vandenholt in Beverst in Belgien morgens früh um 6 Uhr im Bett vom Blitz getötet und die Leiche auf den Fußboden geschleudert. Der Unglückliche war von Kopf bis Fuß verkohlt, aber sein Hemd zeigte nicht die geringsten Brandspuren. Eine wichtige Eigenschaft des Blitzes ist auch seine magnetische Wirkung, durch die oft Messer, Nadeln oder eiserne Geräte, die die vom Blitz Getroffenen bei sich tragen, magnetisch gemacht werden. Gewöhnlich rufen Blitzschläge, die nicht den Tod herbeiführen, schwere nervöse Störungen, Lähmungen einzelner Körperteile und ganzer Körperhälften, Krämpfe, Neuralgien, Schwerhörigkeit oder Blindheit hervor. Doch führt der französische Gelehrte Arago einige Fälle an, in denen vom Blitz getroffene Personen, nach Heilung von einigen leichten Krankheitserscheinungen, die sie dadurch erhalten hatten, eine Verbesserung ihres Gesundheitszustandes empfanden, z. B. vom Rheumatismus geheilt wurden. Bisweilen treten auf der Haut eines vom Blitz getroffenen Körpers die sogenannten Blitzfiguren auf, strichförmige Rötungen, deren Konturen sich zu einem Gesamtbild zusammenfügen lassen, in dem man allerlei Verzweigungen und Verästelungen, wie etwa das komplizierte Flußsystem einer Landkarte, erkennen kann. Durch einen Blitzschlag wird manchmal die ganze Behaarung des Körpers zerstört. Ein markantes Beispiel ist das des Fregattenkapitäns Rihouet, der am 22. Februar 1812 auf seinem Schiff einen Blitzschlag erhielt und dadurch für immer seine Haare, Wimpern, Augenbrauen verlor, während sich seine Nägel im folgenden Jahre in Schuppen ablösten. Noch eine ganze Reihe anderer Fälle sind bekannt, in denen durch den Blitz eine völlige Enthaarung eintrat. Der Blitz hat auch die Wirkung, Metall zu schmelzen; bisweilen schmilzt er sogar ganz beträchtliche Massen, z. B. lange Eisenketten. Meistens aber sind es nur kleinere Gegenstände, und dabei zeigen sich allerlei neckische Launen dieses gefährlichen Kobolds. So schmolz z. B. der Blitz am 1. Juni 1809 in einem Mädchenpensionat in Bordeaux eine goldene Kette ein, die eine der Damen des Pensionates am Halse trug. Er hinterließ eine schwarze, gezahnte Linie, die sich aber bald verwischte. Die vom Blitz getroffene Dame erwachte nach sechs Stunden, ohne irgendwelche Schmerzen zu verspüren. In einem anderen Falle strickten zwei Damen ruhig; der Blitz nimmt ihnen einfach die Stricknadeln fort. Bei einer Abendgesellschaft streckt eine Dame während des Gewitters den nackten Arm zum Fenster hinaus; ein leuchtender Blitz raubt ihr das Armband. Andere seltsame Kunststücke des Blitzes sind es, wenn er einem Trinker im Wirtshaus den Becher aus den Händen reißt und auf den Hof schleudert, einem Reiter die Reitpeitsche aus der Hand schmettert oder einem jungen Mädchen, das vor der Nähmaschine sitzt, die Scheere entführt, sie selbst herumwirbelt und auf die Maschine setzt. Am 25. Juli 1868 wurde ein Reisender in Nantes auf dem Quai vom Blitz eingehüllt. Der Strahl fährt durch die Lederschicht in sein Portemonnaie und hinterläßt dort folgende Wirkung: er schmilzt eine feine Silberschicht von einem Francsstück und bedeckt mit diesem Silber die beiden Seiten eines Zehnfrancsstückes. Sonst tut er keinen Schaden. Während das Metall als guter Leiter geschmolzen wird, zertrümmert der Blitz schlechte Leiter oder schleudert sie weithin fort, bisweilen mit ungeheurer Kraft. So hat ein Blitzschlag am 6. August 1809 in der Nähe von Manchester eine Ziegelmauer, die 26 000 Kilogramm wog eine Entfernung von 2 Meter weit fortgeführt. Welch eine Verwirrung der Blitz anrichten kann, ohne ernsthaft zu schaden, bewies der Strahl, der am 25. November 1904 in Malo-Centre bei Dünkirchen in die kleine Villa des Hauptmanns Clarel einschlug. Der Blitz zertrümmerte zwei Schornsteine und einen Balkon und drang dann, ohne irgend welche Flammen zu erzeugen, in den Salon ein, in dem sich der Hauptmann mit seiner Frau und seinen Kindern befand. Mit unglaublicher Schnelligkeit entführte er aus der Frisur der Mme. Mme. Clarol zwei Kämme, sengte dabei aber das Haar kaum an, dann zertrümmerte er alles Gerät im Hause, stürzte die Möbel um, warf die Gegenstände nach allen Seiten, zerbrach die Fenster, schleuderte die Fensterläden aus ihren Angeln, entwickelte eine solche Hitze, daß alles Metall schmolz, durchlöcherte die Fußböden und stürzte sich schließlich in den Brunnen, wo er eine Steinplatte im Gewicht von 80 Kilogramm vollständig zerschmetterte.

Kleines Feuilleton.

* **Der Leopard im Speisezimmer.** In der Nähe von Nyeri in Britisch-Ostafrika, so berichtet der East African Standard, saß kürzlich ein junger englischer Farmer mit einem Nachbar am Mittagstisch. Er erzählte dem Besucher eben, daß seine Farm in den letzten Tagen durch einen riesigen Leoparden in Schrecken versetzt werde. Kaum hatte er das letzte Wort gesagt, da sauste in gewaltigem Schwunge der — Leopard ins Zimmer und blieb knapp einen Schritt vor den wenig erfreuten Männern stehen. Waffen waren nicht zur Hand, und im ersten Augenblick schien es auch, als sollte das Renkontre friedlich ablaufen, denn der Leopard war beinahe ebenso erschrocken. Er wolle das Weite suchen. Anstatt zur Tür hinaus, kam er aber hinter die Tür, drückte sich gegen sie, und sie fiel ins Schloß. Am nächsten stand der Besitzer der Farm, er ergriff einen Stuhl und wollte dem Leoparden zu Leibe gehen. Das Untier bemerkte die Absicht aber, obgleich er dem Angreifer den Rücken zudrehte, fuhr herum, schlug mit einem gewaltigen Prankenschlag den Stuhl aus der Hand, zog ihm mit Blitzesschnelle die krallenbewehrte Hand über den Schädel und schleuderte ihn gegen die Wand. „Ich hämmerte nun," so erzählt der junge Farmer, „wie besessen mit den Fäusten der Bestie auf den Kopf, und wie durch ein Wunder gelang es mir, dem schnappenden Maule und den schlagenden Pranken zu entgehen!" Der Hund des Farmers befreite schließlich seinen Herrn, indem er den Leoparden bei einer Hinterpranke packte. „Das nächste was ich sah," so fährt der Erzähler fort, als er sich das rinnende Blut aus den Augen gewischt hatte, „war mein Besucher, der auf einem Bette lag, während der Leopard sich vor ihm zum Sprunge niederduckte. Der Freund hatte zuerst versucht, aus dem Kamin einen Feuerbrand herauszureißen, hatte sich aber dabei schwer verbrannt. Jetzt riß er in der höchsten Not eine Bettdecke sich über den Kopf und den Körper und milderte so die Gefährlichkeit des Angriffs. Im gleichen Augenblick gelang es mir, die Türe zu öffnen. Der Leopard fühlte kaum den Zug der frischen Luft, als er auch schon wie der Blitz ins Freie schoß. Der Hund fuhr hinter ihm her, flog aber schon eine Sekunde später in verdächtiger Eile wieder ins Zimmer zurück: der Leopard hatte wohl trotz der Hast seiner Flucht noch Zeit und Lust zu einem Angriff auf ihn gehabt.

Gebr. Alsberg

Neuss, Oberstrasse 120-122.

Donnerstag — Freitag
Sonnabend

Ausnahme-Tage.

Herabgesetzte Preise für sämtliche Artikel in allen Abteilungen, insbesondere für die zu diesem Zweck zurückgesetzten Waren.

10 % Extra-Rabatt

für alle Artikel unseres Kaufhauses, ausgenommen einige Marken-Artikel oder extra blau gezeichnete Waren.

10 %

Rabatt.

Bekanntmachung.

Zwecks Ausführung von Kanalisationsarbeiten wird die Bahnstraße von der Restauration Schornstein bis zur Bahn für den Fuhrwerksverkehr von heute ab bis auf weiteres gesperrt.

Löveling, den 20. Juni 1910.

Die Polizeiverwaltung.
De Ehrenbürgermeister:
Hoffmann.

Grosser Pfänder-Verkauf

zu Neuß.

Am Freitag, den 24. Juni, nachmittags 2 Uhr,

in der Wirtschaft von **Franz Kraus** hierselbst läßt die Neußer Pfandleihanstalt die verfallenen Pfänder von **3761—4537**, bestehend in goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, sowie verschiedenen Ketten, Armbändern, Kleidern, Wäsche usw. gegen Barzahlung öffentlich versteigern. Beständig sind aus der Hand zurückgebliebene Sachen billig zu kaufen.

Kleines Haus, im Mittelp. der Stadt, teilungshalber zu verkaufen. Wo, sagt die Expd.

Einfamilienhaus

gegenüber dem Stadtgarten mit Centralheizung und und elektr. Licht preiswert zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres Drususstraße 20.

Ein

Einfamilienhaus

Drususstraße, hochherrschaftlich eingerichtet, per 1. Oktober, auch früher zu vermieten.

Ein Ladenlokal

in der Industriestraße, für Kolonialwaren mit Metzgerei oder Bäckerei per sofort zu vermieten. Näheres bei

Hr. Weyers, Drusushof.

Sofort zu mieten gesucht

Unterhaus,

2—3 Räume, zu Bureauzwecken geeign., in Nähe des Amtsger. Off. u. **K 304** an die Expd.

---

2 herrschaftliche

Wohnungen

je 5—6 Räume nebst Badezimmer per 1. Juli zu vermieten.

Näheres Wendersstraße 19.

Einfamilienhaus

mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten in Elsen, Bahnstraße. Off. u. **M 43** a. d. Geschäftsst. **M. Islas, Grevenbroich.**

---

2 Zimmer und **1 Speicherzimmer** in ruhigem Hause in der Nähe der Bahn und Kirche, an einzelne Person zu vermieten. Offerten unter **Z 303** an die Expedition dieser Ztg.

Wohnung gesucht,

5—6 Räume, in der Nähe der Post pr. 1. Oktober.

Off. u. **Z 906** an die Exp.

---

2 schöne Zimmer

im Anbau, an kinderlose Leute zu vermieten.

Casp. Hink, Furtherstraße 70.

Drei Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, per 1. August an stille Leute zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Junger Kaufmann sucht per 1. Juli **möbl. Zimmer mit Klavier,** volle Pension bevorzugt. Gefäll. Angebote unter **W 904** an die Expedition.

Davids

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts

dauert

nur noch kurze Zeit.

Selten günstige Kaufgelegenheit.

Gebr. Davids, Neuss, Oberstr. 137.

Mit frischem, gekochtem Obst, eingemachten Früchten, Gelee und Marmelade, Fruchtsäften aller Art

schmeckt **Dr. Oetker's Pudding** vorzüglich.

Dr. Oetker's Puddingpulver

erhält einen Zusatz von phosphorsaurem Kalk und wird dadurch ein hervorragendes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder.

Schönes romantisches Besitztum.

6 Morgen Grundbesitz, mit kleinem Fabrikgebäude, Scheune und Stallung

für jeden Zweck

namentlich Sommerwirtschaft, Großhühnerzucht u. s. w. passend, 3 Min. von Kleinbahn entfernt, in verkehrreichem Mittelpunkt zwischen Ohligs, Wald und Solingen liegend, ist verhältnishalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gas, elektrische Kraft und Wasserleitung am Platze. **Obstgarten und schöner Fischteich vorhanden.** Offerten unter **N. R. 924 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** Vermittler verbeten.

Johanni-Markt.

Telephon 714.

Morgen Freitag, den 24. Juni großer

Extra-Tapetenverkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Unter anderm gelangen eine **große Partie Restetapeten** zu ganz bedeutend **herabgesetzten Preisen** zum Verkauf.

Neußer Spezial-Haus für

Königstr. 6 Tapeten Königstr. 6

direkt an der Hauptstr., 3 Min. vom Bahnhof.

Telephon 714.

Achtung! Auf Johannesmarkt Achtung!

auf alle meine Schuhwaren

10 bis 15% Rabatt.

Grosse Auswahl in

Handarbeits-Stiefel.

Münsterstr. 14 H. Etienne. Münsterstr. 14.

Photo-Artikel



sowie sämtliche Artikel für Brandmalerei, Kerbschnitz empfiehlt

Hans Krings,
Hubertus-Drogerie,
Crefelderstr. 16, Tel. 547.

Möbel

liefert auswärtiges Kassa-Geschäft **auf Teilzahlung** zu Kassapreisen frk. Haus. Gegens. Diskret. Beding. Auf Wunsch Besuch meines Reisend. Gefl. Anfrag. unt. Df. L. 143 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.



Backfertige Klein's **Kuchenmasse**
Ruhmder Frauen

gibt schönsten Rodong und Sandkuchen.
– Ueberall erhältlich. –

Zugf., schw. **Karrenpferd** zu kaufen ges. N. **Theod. Bollig,** Oberst. Gelbhüttenstr. Rosenstr.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 227. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Donnerstag, 23. Juni 1910.** (Edeltrudis, Agrippina.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Vom Kaiser.

)(Wildpark (Potsdam), 22. Juni. Der Kaiser ist heute morgen um 8 Uhr 4 Min. im Sonderzug nach Hamburg-Altona abgereist.

* **Zum Ministerwechsel.** Entgegen der Behauptung der „Kreuzzeitung" Minister v. Moltke sei in vollstem Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten v. Bethmann Hollweg aus dem Amte geschieden, will die „Vossische Zeitung" folgendes erfahren haben:

„Der Minister des Innern hat mit dem Ministerpräsidenten nicht in vollstem Einvernehmen gestanden, ist auch nicht im vollsten Einvernehmen mit ihm aus dem Amt geschieden. Herr v. Moltke vertrat in der Wahlrechtsfrage mit Entschiedenheit den Standpunkt, daß die indirekten Wahlen beseitigt werden müssen. Er wäre dafür zu haben gewesen, daß sowohl die direkte wie die geheime Wahl eingeführt würde. Dagegen hielt der Minister das Kompromiß des schwarz-blauen Blocks auf Beibehaltung der indirekten Wahl und Einführung der geheimen Stimmabgabe nur bei den Urwahlen für unannehmbar. Da der Ministerpräsident diesem Kompromiß im Abgeordnetenhause seinen Segen gab, so reichte Herr v. Moltke, der seine eigene, selbständige Ueberzeugung nicht aufgeben wollte, damals seine Entlassung ein, die indessen nicht angenommen wurde. Herr v. Moltke hat noch, wie verlautet, vor kurzer Zeit das freundlichste Urteil des Kaisers über seine Tätigkeit erfahren. Davon, daß er am Sonnabend seinen Abschied erhalten würde, hat Herr v. Moltke unmittelbar vorher ebenso wenig eine Ahnung gehabt wie seine gesamte Umgebung. Er hatte vielmehr eine Reihe Verfügungen getroffen, nicht nur für die nächsten Tage, sondern auch für den Herbst, die beweisen, daß er jetzt an alles eher dachte als an seinen nahen Rücktritt. Nach dem Scheitern der Wahlrechtsvorlage hatte er umso weniger Anlaß, wiederholt den Abschied zu erbitten, als die Verantwortung für den Gang und Ausgang der Verhandlungen nicht ihn, sondern den Ministerpräsidenten traf, der sich im Abgeordnetenhause mit dem von Herrn v. Moltke bekämpften Kompromiß einverstanden erklärte und dann im Herrenhaus auf dieses Kompromiß den Antrag Schorlemer setzte."

Daß Herr v. Moltke entlassen worden sein sollte, ohne vorher etwas geahnt zu haben, erscheint uns nicht recht glaubhaft. So mag es der Liebling der Vossischen Zeitung Fürst Bülow mit seinen „Kollegen", z. B. v. Miquel und Graf Posadowsky gemacht haben, aber Herr v. Bethmann Hollweg ist schwerlich so vorgegangen. Wenn übrigens Herr v. Moltke ein so entschiedener Gegner der indirekten Wahl war, warum hat er sich denn im Abgeordnetenhause immer so passiv verhalten, statt rechtzeitig energisch für seinen Entwurf einzutreten? Der Ministerpräsident war ja ebenfalls für die direkte Wahl und hat dem Kompromiß erst nachträglich und sehr spät „seinen Segen gegeben".

Misch-Ehen zwischen Chinesen und Ausländerinnen.

* Berlin, 22. Juni. Nach der Vossischen Zeitung haben die diplomatischen Vertreter Chinas im Auslande Auftrag erhalten, den in Europa und Amerika studierenden Chinesen mitzuteilen, daß das Ministerium für Erziehungswesen ein Verbot erlassen habe, das den Studenten untersagt, eine Ehe mit einer Ausländerin einzugehen.

Luftschiffahrt.

L Z VII.

hat die Reise von Friedrichshafen nach Düsseldorf in überraschend schneller Fahrt ausgeführt. Von Friedrichshafen nach Köln gebraucht der schnellste Zug etwa 11 Stunden, L. Z. 7 dagegen machte diese Strecke gegen den Wind in gut acht Stunden ab. Diese ungemein schnelle Fernfahrt wird das schon von manchen auf Grund unglücklicher früherer Zufälligkeiten gefällte ungünstige Urteil stark korrigieren. Etwa acht Minuten nach 11 Uhr zeigte sich in Köln den suchenden Blicken auf dem grauen, dunstigen Himmel ein dunkler Fleck: Zeppelin! Dann wurde das Bild deutlicher. Schnurgerade kam das erste Verkehrsluftschiff der Welt auf Köln zu, ein bleigraues Projektil von erheblicher Dicke, das uns seine Spitze zukehrt und bald als Kugel, bald als verkürzte Säule erscheint. Die Zweckbestimmung des ganzen Ballons — das erkennen wir alsbald, als L. Z. 7 nahe gekommen ist — kann gar nicht deutlicher herausgearbeitet werden, als es diesmal geschehen ist. Das ist kein „Luftschiff" mehr, das ist ein Reisewagen, ein Waggon, nur einer für die Luftfahrt. In fester Gestalt zeigt sich das Charakteristische des Verkehrsmittels: die Passagierkabine, eingebaut in den Kiel des Luftschiffs, die Fenster des Abteils, fünf an der Zahl in erheblicher Größe und zwei kleinere. Nichts hängt lose, abgetrennt; alles ist lückenlos aneinandergefügt und verschlossen. Fürwahr, ein Projektil. Auffallend ist auch der Unterschied in den zweierlei Schrauben; die vorderen, Zweiflügler, arbeiten langsam, einzeln erkennbar; die hintern, Vierflügler, wie es hieß, rotieren so schnell, daß das Auge keinen Anhaltspunkt zur Einzelwahrnehmung findet. Im ganzen macht das neue Verkehrsluftschiff den Eindruck breiter Kraft. Und doch, wie luftig das Ganze! Das sieht man besonders am Heckaufbau der Steuerung, der wesentliche Aenderungen aufweist und viel leichter „luftmäßiger" erscheint als bei den ältern Zeppelin-Schiffen. In glatter Fahrt zog L. Z. 7 über Köln dem Ziele entgegen.

Schon drei Viertel Stunden später konnte das Luftschiff in Düsseldorf landen.

In Neuß sah man das grauweiße Luftschiff, das sich von dem Wolkenhimmel nur durch seine Form und schnelle Bewegung abhob, kurz vor 12 Uhr über Hamm den Weg nach der Landungsstelle in Düsseldorf nehmen.

Die Landung in Düsseldorf.

* Düsseldorf, 22. Juni. Das Luftschiff wurde 11.45 Uhr im Weichbilde unserer Stadt gesichtet, überflog in majestätischer Haltung in sehr schneller Fahrt mehrere Schleifen ziehend die Stadt und erschien Punkt 12 Uhr vor der Halle auf der Golzheimer Heide. Auf die Nachricht von der zu erwartenden Ankunft des Luftschiffs waren tausende Zuschauer herbeigeeilt, die den stolzen Luftkreuzer mit tosendem Beifall begrüßten. Auch in der Stadt von den Dächern wurde das Luftschiff durch Schwenken von Taschentüchern und Fahnen herzlichst begrüßt. An der Halle erwarteten Oberbürgermeister Marx im Kreise von Beigeordneten und Stadtverordneten, sowie die Geheimräte Schieß und Lueg den Luftkreuzer.

Näheres über die Landung.

Bevor Graf Zeppelin, der das Luftschiff auf der Fahrt geführt, die Gondel verließ, begrüßte ihn Oberbürgermeister Marx namens der Stadt Düsseldorf.

Graf Zeppelin dankte von ganzem Herzen für den warmen und herzlichen Empfang, der ihn tief gerührt habe. Es gereiche ihm zur besonderen Freude, daß er trotz widriger Umstände das Schiff selbst habe hierherführen können. Beide Ansprachen wurden von der versammelten Menge mit donnerndem Hurra aufgenommen.

Während Oberbürgermeister Marx dem Grafen Zeppelin einige der anwesenden Herren vorstellte, wurde das Luftschiff, das an der südlichen Längsseite gelandet war, glatt in die Halle gezogen, so daß es 15 Minuten nach der Landung in der Halle sicher geborgen war. Graf Zeppelin fuhr mit dem Oberbürgermeister um 12 Uhr 30 Min. zum Parkhotel.

Der Verlauf der Fahrt.

Die Düsseldorfer Fahrt des „L Z 7" bedeutet wohl die Höchstleistung lenkbarer Luftschiffe bis jetzt. Der Weg, den das Fahrzeug gemacht, mißt über 600 Kilometer, und es brauchte dazu nicht volle neun Stunden, was einer stündlichen Durchschnittsschnelligkeit von 70 Kilometer gleichkommt, also alle Ergebnisse, die bei längern Fahrten bis dahin erzielt worden sind, weit hinter sich zurücklässt. Dabei ist in Betracht zu ziehen, daß beim Aufstieg das Schiff wegen der Gaserwärmung und der Gasverluste, die durch die kurze Fahrt am Abend verursacht wurden, nicht in voller Form war, so daß in der letzten Minute noch drei Personen ausgeladen werden mußten, weil man befürchtete, daß der Auftrieb nicht lange.

Weiter wird gemeldet:

Außerordentlich glänzende und in jeder Weise über alles Erwarten tüchtige Eigenschaften hat das Luftschiff bei dieser Fahrt gezeigt. Der Weg von Friedrichshafen bis Düsseldorf ist in ziemlich genau neun Stunden, das ist durchschnittlich mit einer Geschwindigkeit von 65 Kilometer in der Stunde, zurückgelegt worden. Dabei war der Wind in der ersten Hälfte der Fahrt bis ins Rheintal hinein ganz leicht und kaum mitlaufend. Im Rheintal wurde der Wind etwas frischer und mitlaufend, namentlich zwischen Bingen und Bonn. Dadurch ist in diesem Teile der Fahrt eine Durchschnittsgeschwindigkeit bis zu 80 Kilometer erreicht worden, im letzten Teil der Fahrt hat das Schiff sogar auch Gegenwind gehabt, meist aber wechselnden Wind. Trotz dem durchschnittlich mittlern Winde ist eine Fahrgeschwindigkeit erzielt worden, wie sie bisher noch nicht erreicht worden war. Was die Maschinerie anlangt, so ist alles glatt gelaufen. Die Motoren haben unausgesetzt tadellos gearbeitet, ebenso hat bei diesem Luftschiff, worauf die Abnahmekommission besonders Wert legen muß, die Steurung in jeder Weise außerordentlich gut funktioniert. Ueber die Schwäbische Alb hat sich das Luftschiff nur mit Hilfe der Höhensteuer leicht emporgedrückt. Dann ist noch bemerkenswert daß das Luftschiff sich allen Schluchten leicht anpaßte. Wie ein Automobil leicht lenkbar hat „L Z 7" die ganze Fahrt vollendet. In der Kabine war die Fahrt sehr schön und angenehm; der Aufenthalt darin war stets ruhig und von Erschütterung frei, so daß man meinte, in einer Sänfte zu sein. Der Lärm der Maschinen macht sich in der Kabine nicht besonders bemerkbar; jedenfalls wird er gar nicht lästig und man gewöhnt sich an das wenige Geräusch sehr schnell. Der Weg der Fahrt ging über Ulm an Stuttgart vorbei, dann über Bretten und Durlach direkt nach Mannheim, von dort direkt über Worms nach Bingen, ohne Mainz zu berühren. Die Freude und Genugtuung des Grafen Zeppelin und seiner Mitarbeiter und nicht minder der Fahrgäste über die bewundernswert schnelle und glatte Fahrt und die vorzüglichen Eigenschaften des Schiffes sind begreiflicherweise sehr groß.

Ein Opfer der Zeppelinankunft.

* Düsseldorf, 22. Juni. Während der Ankunft des Zeppelinschen Luftschiffes stürzte in der Jahnstraße ein Arbeiter vom Dach eines Hauses und erlitt einen komplizierten Schädelbruch. Es besteht wenig Aussicht, ihn am Leben zu erhalten.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Höningen, 19. Juni. (Bezirks-Versammlung der Pfarr-Cäcilienchöre des Dekanates Grevenbroich.) Die diesjährige Bezirksversammlung war durch Beschluß der Vertreter-Konferenz dem Verein zu Höningen übertragen worden, und damit hatte der allgemeine Cäcilien-Verein keinen schlechten Griff getan; denn dieses Fest, begünstigt vom schönsten Wetter, stellt sich würdig in die Reihe der vorangegangenen, ja, es war wohl eines der schönsten Feste, die der allgemeine Verein bis jetzt gefeiert hat. War es doch diesmal einer der kleinsten Vereine, der das Fest vorbereitet hatte. Ehre dem wackeren Chore und seinem rührigen Leiter, Ehre aber auch dem Orte und seiner Bürgerschaft; denn schon der Willkommensgruß, der den nach Mittag eintreffenden Vereinen entgegengebracht wurde, zeugt von dem Interesse der Bürgerschaft und der Beliebtheit seines Kirchenchores. Gegen 3 Uhr hatten sich die Vereine mit wohl über 200 Sängern in der Kirche versammelt. Es war ein erhebender Anblick, eine so stattliche Schar treuer Freunde katholischer Kirchenmusik versammelt zu sehen, um durch Anhörung echt kirchlicher Tonschöpfungen, durch persönlichen Verkehr und gegenseitigen Gedankenaustausch neue Anregung und frische Begeisterung zu schöpfen für die heil. Musik, und diese Begeisterung dann hinauszutragen zur Ermunterung und Erbauung weiterer Kreise. Nach der Andacht, gesungen von dem festgebenden Verein, trugen die einzelnen Chöre je einen Choralsatz und einen mehrstimmigen liturgischen Gesang vor. Alle Vereine zeigten, daß sie eifrig bestrebt sind, in echt kirchlicher Weise den Gesang zu pflegen, und wundern mußte man sich, mit welchem Eifer und Verständnis sich einige Vereine, die bis dahin sich noch nicht an Bezirksversammlungen aktiv beteiligt hatten, sich in den Geist der Kirchenmusik hineingelebt hatten. Zudem waren es meist kleinere Vereine, die mit kleinen Mitteln ganz Vorzügliches leisteten. Alle Vereine werden erkannt haben, welch vorzügliches Bildungsmittel der Besuch der Bezirksversammlung ist. Der Andacht folgte eine instruktive Probe der Dirigenten und Vorsänger, um dieselben in die Edition Vaticana einzuführen. Der dritte Teil des Programms war die Festversammlung im Welterschen Saale. Hier bot jeder Verein den zahlreich erschienenen Gästen, welche der große Saal kaum faßte, je eine Blüte aus seinem Kranze weltlicher Lieder. Mit Delikatesse ausgewählte Chöre zeigten, daß in den kirchlichen Vereinen auch der deutsche Männerchor eine rechte Pflegestätte gefunden hat. Zu Beginn der Versammlung begrüßte der Präses des festgebenden Vereins, Herr Pfarrer Lennartz, alle Sänger, Dirigenten, Präsidenten und besonders den Bezirkspräses Herrn Definitor Pfarrer Baeumer aus Füchen. In einer zu Herzen gehenden Rede zeigte der Redner in Anknüpfung an der Herz-Jesu-Monat, welche Beziehungen zwischen dem hl. Herzen Jesu und dem Kirchengesang bestehen. Drei Punkte waren es, nach welchen der Herr Pfarrer seine Ansprache gliederte. Der Kirchengesang sei wie das Herz Jesu heilig und rein, demütig und opferwillig. Wie sehr der Herr Redner damit die Herzen der Sänger gepackt und ihnen ihre hehre Aufgabe so recht vor Augen gerückt hatte, davon zeugte den lebhafte Beifall der Versammlung. Zwischen den Vorträgen ergriff der Bezirkspräses Herr Pfarrer Bäumer das Wort, um seinerseits für die freundliche Begrüßung und das wohlgelungene Arrangement des Festes allen Beteiligten zu danken, besonders sprach er seinen Dank und Anerkennung aus dem Präses des Höninger Vereins, sowie allen andern Präsidenten, Dirigenten und Sängern für ihre selbstlose und opferwillige Arbeit und ermahnte alle Sänger, so fortzufahren zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gemeinde als echte Jünger der hl. Cäcilia. Gegen 8 Uhr war der offizielle Teil des Festes zu Ende und zeugt der schöne Verlauf, daß das Interesse für den hl. Gesang im Dekanate Grevenbroich stetig wächst, und der Kämpfer für die hl. Sache immer mehr werden. Das ist das Ehrenzeugnis der diesjährigen Bezirksversammlung.

Wir schließen mit den Worten des hl. Vaters Papst Pius IX. vom 16. Dezember 1870: „Mächtig werden die Gemüter ergriffen und zur Andacht erregt durch die heiligen Gesänge, welche den feierlichen Gottesdienst begleiten, vorausgesetzt, daß dieselben in solchem Geiste erdacht und mit solcher Sorgfalt ausgeführt sind, daß sie der Heiligkeit des Hauses Gottes und der Majestät des Ritus entsprechen."

=!= Kapellen, 21. Juni. Der hiesige Schulvorstand hat beschlossen, die großen Ferien zu teilen und zwar beginnen die 2wöchigen am 1. August und die vierwöchigen am 26. September.

=!= Wanlo, 21. Juni. Auf der Hauptstraße wurde gestern ein 7jähriges Kind der Witwe G. von hier durch einen Krefelder Radfahrer derart überfahren, daß das Aermste infolge der am Kopfe erlittenen Wunden wie leblos liegen blieb. Darauf suchte der gefühllose Radler schnell das Weite, wurde aber in Erkelenz angehalten, wo seine Personalien festgestellt werden konnten.

§ Grevenbroich, 21. Juni. (Schöffengerichtssitzung.) Witwe Ferdinand N. zu Köln-Ehrenfeld hatte am 30. März cr. zu Grevenbroich gebettelt. Gegen einen gerichtlichen Strafbefehl hatte sie Einspruch erhoben. In der heutigen Hauptverhandlung behielt sie die Strafe, nämlich 3 Tage Haft. — Weil er am 2. März d. Js. zu Elfgen das Korbmachergewerbe ohne Wandergewerbeschein ausgeübt hatte, wurde der Korbmacher Hilger S. aus Gevenich zu 12 Mk. evtl. 3 Tagen Haft verurteilt. — Maurer Wilhelm M. zu Wevelinghoven ist beschuldigt, am 6. Mai ds. Js. sein Kind ohne Genehmigung der Behörde dem Schulunterricht entzogen zu haben. Gegen eine Strafverfügung der Polizeiverwaltung erhob M. Einspruch und beantragte gerichtliche Entscheidung. Er behielt eine Strafe von 1 Mk. ev. 1 Tag Haft. — Am 9. Januar 1910 hatte der Holzschuhmacher Johann D. zu Neukirchen seinen Hund im Felde umherlaufen lassen. Er wurde dieserhalb zu 4 Mk. Geldbuße ev. 1 Tag Haft verurteilt. — Fabrikarbeiter Hermann W., Modellschreiner Adolf Sch. und Fuhrmann Karl M., sämtlich zu Neuß, haben am 8. Mai ds. Js. zu Wevelinghoven ohne Erlaubnis der Polizeibehörde auf öffentlicher Straße einen Aufzug mit Musik veranstaltet. Das Urteil lautete gegen W. und M. auf je 3 Mk. ev. 1 Tag Haft und gegen Sch. auf 2 Mk. ev. 1 Tag Haft. — Zwei Sachen wurden vertagt. — In zwei weiteren Sachen ergingen freisprechende Erkenntnisse.

Gerichtliches.

§ Neuß, 22. Juni. (Schöffengericht.) Mehrere Personen waren angeklagt, zu Holzheim sich gegenseitig mißhandelt zu haben. Sie erhielten Geldstrafen von 15 bis 25 Mk. — Fuhrmann Johann K. und Fuhrmann Reiner M., beide in Neuß, sollen gemeinschaftlich den Fabrikarbeiter Heinrich J. mittels Stöcken mißhandelt haben. K. erhielt 10 Mk. Geldbuße oder 2 Tage Gefängnis, M. 30 Mk. oder 6 Tage Gefängnis. — Fabrikarbeiter Heinrich J., Fabrikarbeiter Heinrich Sch. und Tagelöhner Peter Sch., alle in Neuß, sollten gemeinschaftlich in den Neußer Wiesen unberechtigt die Jagd ausgeübt haben und zwar während der gesetzlichen Schonzeit. Sie wurden jedoch freigesprochen. — Kutscher Wilhelm B., in Neuß, hat in der Zeit von November 1909 bis Januar 1910, Brot und Geldbeträge, von zusammen etwa 160 Mk., welches dem Brotfabrikanten Rabben gehörte, sich rechtswidrig angeeignet. Strafe: 5 Tage Gefängnis. — Tagelöhner Heinrich K., in Neuß war vom hiesigen Schöffengericht als Zeuge geladen. An Zeugengebühren beanspruchte er 3 Mk., in Wirklichkeit konnte er aber nichts beanspruchen, da er zur fraglichen Zeit krank war und Krankengeld bezog. Dieses verschwieg er aber den Beamten gegenüber, der ihm das Zeugengeld angewiesen hatte. Das Gericht erkannte auf 20 Mk. ev. 4 Tage Gefängnis.. — Ackerknecht Josef E., in Derikum hatte gegen einen Strafbefehl von 15 Mk. Einspruch erhoben. Er sollte den Gesindedienst bei dem Ackerer Bernhard Kröll, ohne gesetzmäßigen Grund verlassen haben. Die Strafe blieb auf 15 Mk. oder 3 Tagen Gefängnis bestehen. — Fabrikarbeiter Josef N., in Norf, klagt gegen die Ehefrau Peter F. in Norf, wegen Beleidigung. Strafe: 15 Mk. oder 3 Tage Gefängnis. — Ehefrau Fabrikarbeiter Richaed W., in Neuß, klagt gegen den Tagelöhner Johann D. in Neuß, dessen Ehefrau und Ehefrau Peter E., in Neuß, wegen Beleidigung. Jeder der Angeklagten erhielt 5 Mk. Geldbuße oder einen Tag Gefängnis. —

Aus dem Kreise Neuss.

* Neuß, 23. Juni.

Windthorstbund. Auf die heutige Versammlung des Windthorstbundes, in der Herr Kaplan Rembold über „Jugendfürsorge" sprechen wird, sei hiermit nochmals hingewiesen. Gesinnungsgenossen, auch als Zuhörer, sind stets willkommen. (Siehe Anzeige.)

Der Neußer Handwerksmeisterverein hielt gestern Abend eine gut besuchte Generalversammlung im Lokale von Busch ab. Den Vorsitz führte Herr Koch. Zunächst wurde beschlossen, das Eintrittsgeld für Mitglieder bis zu 40 Jahren auf 5 Mk., von 40—60 Jahren auf 10 Mk. festzustellen. Herr Vogels berichtete über die Krankenkasse des Verbandes und empfahl nachdrücklich den Beitritt zu dieser Kasse. Herr Giesen erläuterte das Statut. Anmeldescheine sind bei ihm zu haben.

Herr Vogels berichtete über die vom Verband eingerichtete soziale Kommission, welche sich hauptsächlich mit der Fürsorge für die Hinterbliebenen der Mitglieder befassen soll. Diese segensreiche Einrichtung sei sehr zu begrüßen. In die Kommission wurden die Herren Vogels und Kamps gewählt. Ueber die Gewerbegerichtswahl entspann sich eine längere Diskussion. Die Listen werden demnächst bei den Mitgliedern zirkulieren. Schließlich wurde auch die Schaffung einer Auskunftei angeregt worüber aber später beschlossen werden soll.

Eine frühe Roggenernte steht uns in diesem Jahre bevor. Wer in den letzten Tagen durch die Felder ging, wird bemerkt haben, daß die Halme und die Aehren durch die warme und trockne Witterung auffallend rasch gebleicht worden sind. Nach dem Urteile erfahrener Landwirte dürfte die diesjährige Ernte 10 bis 14 Tage früher ihren Anfang nehmen als sonst.

Seit mehreren Monaten sind die Plätze und Straßen im nördlichen Stadtteil durch die Lagerung von alten und neuen Steinen, sowie alten Schienen verunziert, so der Marienkirchplatz, der Neumarkt, die König-, Schwann- und Hafenstraße und nicht zum wenigsten auch der neue Schmuckplatz an der Gartenstraße. Nachdem die Neupflasterung fast bis zum Markt fertig ist, wäre es doch hoch an der Zeit, daß an diesen Plätzen und Straßen im nördlichen Stadteil endlich mal aufgeräumt wird. Jetzt hat man den Eindruck, als wenn sich Niemand um diese Ungehörigkeiten bekümmere, obwohl sie den Straßen nicht zum Schmuck gereichen und auch dem Verkehr sehr lästig sind. Hoffentlich sieht sich die Polizeibehörde die Sache einmal an.

(Eingesandt.)

=|= Grimlinghausen, 21. Juni. Bei dem gelegentlich des Kreiskriegerverbandsfestes zu Holzheim am Sonntag stattgefundenen Ehrenpreisschießen gelang es dem Kameraden Math. Meuter vom Grimlinghauser Kriegerverein sich unter scharfer Konkurrenz den 1. Ehrenpreis und zwar eine geschmackvolle, gediegene Standuhr zu sichern.

Rheinland-Westfalen.

* Krefeld, 20. Juni. Heute tagte hier die 11. Hauptversammlung des Verbandes wirtschaftlicher Vereinigungen und Genossenschaften rheinischer Bäckermeister. Etwa 120 Delegierte und Mitglieder waren erschienen. Nach Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden Kampmann (Köln) und dem Obermeister Ricken (Krefeld) erstattete erster den Jahresbericht, demzufolge 11 Vereinigungen und 10 Genossenschaften dem Verbande angeschlossen sind. Wie der Vorsitzende mitteilt, tritt am 1. Oktober d. J. ein neues Hefesyndikat in Kraft, mit dem der Germaniabund, dem auch der Verband angehöre, einen Vertrag abgeschlossen habe, wonach den Mitgliedern beim Hefebezug Vorteile eingeräumt seien. Der Anschluß sei dringend zu empfehlen. Diese Darlegungen riefen eine teilweise heftige Auseinandersetzung hervor, in der der Zentralverbandsleitung u. a. die Vorwürfe gemacht wurden, daß sie das Interesse des Bäckergewerbes nicht gewahrt, sondern die Bäckermeister auf Gnade und Ungnade dem Hefesyndikat ausgeliefert habe. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß man sich heute mit der Tatsache der Syndikatsbildung abfinden und dessen Wirkungen abwarten müsse. Ferner wurde aus der Versammlung Protest erhoben gegen die Ausbeutung des Bäckereigewerbes durch wertlose Brotlizenzen, vor deren Ankauf nicht genug gewarnt werden könne. Dem Bericht über die neu gebildete Zentraleinkaufsgenossenschaft rheinisch-westfälischer Bäckermeister, Sitz Elberfeld, ist zu entnehmen, daß dieser 7 Genossenschaften angeschlossen sind. Der Verbandsvorstand wurde einstimmig wiedergewählt und als Ort der nächsten Tagung Wesel bestimmt.

* M.-Gladbach, 22. Juni. Das Ministerium hat das Projekt einer elektrischen Straßenbahn von hier über Neersen nach Niederheide genehmigt. Schnellverkehr ist jedoch ausgeschlossen.

* M. Gladbach, 22. Juni. Der Bürgermeister v. Groote aus Neuwerk ist von der Anklage, den Landgerichtsdirektor Pauckisch beleidigt zu haben, freigesprochen worden. Der Staatsanwalt hat nunmehr gegen dieses freisprechende Urteil Berufung eingelegt. Der Bürgermeister v. Groote hatte dem Landgerichtsdirektor Voreingenommenheit gegen seine Person, ferner ostentative Bevorzugung eines andern und Durchpeitschung der Verhandlung vorgeworfen.

* Düren, 22. Juni. Bei der heutigen Ersatzwahl zum Kreistage für den Verband der Landbürgermeistereien des Kreises Düren wurden die beiden von der Centrumspartei aufgestellten Kandidaten gewählt. Im ersten Wahlgang erhielt Herr Adolf Haas aus Merzig 92 Stimmen; etwa 15 Stimmen zersplitterten sich. Im zweiten Wahlgange wurde Herr Joh. Kroppenberg aus Oberzier mit ähnlicher Mehrheit gewählt.

* Koblenz, 22. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung hat heute dem Staatsminister Frhrn v. Schorlemer das Ehrenbürgerrecht verliehen.

* Trier, 22. Juni. Auf dem Kirmesplatz zu Petingen brannte während der Vorstellung ein Kinematographentheater. Das Publikum wurde von einer Panik ergriffen. Eine Person erlitt Brandwunden.

Vermischtes.

* Kostbare Worte. Eine amüsante Kalkulation hat der Direktor des „Reportoire du Journal officiell" der französischen Republik aufgestellt: er hat ausgerechnet, wie teuer die Steuerzahler die Reden der Parlamentarier bezahlen. Das Ergebnis der mühsamen Arbeit ist die Erkenntnis, daß die französische Deputiertenkammer im Jahre 1908 genau 608 Stunden und 45 Minuten getagt hat, durchschnittlich drei Stunden und 48 Minuten für die Sitzung, im ganzen Jahre also täglich eine Stunde und 39 Minuten. Dabei sind im Laufe des Jahres 413 Reden gehalten worden, die im Journal officiell insgesamt 549 664 Zeilen Platz eingenommen haben. Die Demokraten haben genau 103 Stunden und 28 Minuten gesprochen, die Radikalen 81 Stunden 37 Minuten, die Radikal-Sozialisten 120 Stunden 51 Minuten, die Sozialisten 100 Stunden und 33 Minuten, die Progressisten 62 Stunden 5 Minuten, die Nationalisten 33 Stunden 1 Minute, und die äußersten Rechtsparteien 42 Stunden 12 Minuten. Das ergibt, daß die Redner der Linken durchschnittlich 2 Stunden und 15 Minuten gesprochen haben, während die Redner der Rechten sich mit 48 Minuten begnügten. Bei dem Jahresgehalt von 15 000 Frs., das jeder französische Abgeordnete bezieht, kostet demnach dem Steuerzahler jede Redeminute der Linksparteien 111 Frs. und jede Redeminute der rechten Parteien 312 Frs. Das ist aber noch verhältnismäßig billig im Vergleich mit dem Senat. Die Senatoren beziehen die gleiche Gage, aber sie halten seltener Sitzungen ab und sprechen auch weniger. Der Senat hat im gleichen Jahre 265 Stunden 35 Minuten getagt, durchschnittlich 3 Stunden 7 Minuten für die Sitzung oder 43 Minuten im Tage. Jede Redeminute eines radikalen Senators kostet der Nation 455 Frs. Die Senatoren der Progressistenpartei liefern ihre Reden billiger, sie sprechen häufiger und mehr, sodaß der Steuerzahler bei dem größeren Umsatz an Worten für die Minute nur 133 Frs. zu bezahlen hat. Der Abgeordnete, der im Jahre 1908 am meisten geredet hat, war Caillaux, der Verfechter der Einkommensteuer; seine Reden nehmen im Journal nicht weniger als 41699 Zeilen ein. An zweiter Stelle steht Jaures mit 16 235 Zeilen, an dritter Barthou mit 15 630 Zeilen, an vierter Briand mit 13 720 Zeilen. Von den damaligen Ministern hat Clemenceau in der Deputiertenkammer insgesamt nur 6 Stunden und 23 Minuten geredet und im Senat 3 Stunden und 22 Minuten; er wird hierin von seinen Kollegen bei weiten übertroffen. Der bescheidenste Parlamentsredner unter den Ministern ist der Unterstaatssekretär der schönen Künste Dujardin-Beaumetz, der 1908 in der Kammer nur 28 Minuten und im Senat gar nur 15 Minuten gesprochen hat.

* Die keimfreie Millionenerbin. Anders als sonst in Menschenköpfen malt sich ganz gewiß die Welt im Kopf von Betty Tanner, einem kleinen Mädchen in der kalifornischen Stadt Los Angeles, das im sechsten Lebensjahre steht und Erbin eines Vermögens von 25 Millionen Dollars ist. Die Kleine ist die einzige Erbin und darf daher nicht sterben, wenn das große Vermögen der Familie nicht verloren gehen soll; deswegen ist sie gezwungen, nach den Vorschriften ihrer Familie ein „keimfreies" Leben zu führen. In einer launigen Schilderung beschreibt der „New York American" einen keimfreien Tag aus Bettys keimfreiem Leben: „Um halb neun werden die Bettvorhänge bei der kleinen Betty auseinandergezogen, so daß Sonnenlicht und frische Luft freien Zutritt haben. Kurz darauf kommt Bettys keimfreie Pflegerin, und um halb zehn nimmt Betty ein Bad in keimfreiem Wasser; dann wird sie mit ihrer keimfreien Kleidung bekleidet. Punkt 10 Uhr kommt das keimfreie Frühstück an die Reihe. Genau nach der Vorschrift des Arztes trinkt Betty eine genau abgemessene Menge keimfreier Milch von bestimmter Temperatur. Die Milch stammt übrigens von Bettys keimfreier Privatkuh! Ist das keimfreie Frühstück überstanden so wird Betty vom Arzt einer sorgfältigen Untersuchung unterzogen, und wenn alles in Ordnung befunden ist, geht es an den Unterricht, wobei natürlich keimfreie Bücher benutzt werden. Nach dem Unterricht spielt Betty in ihrem keimfreien Garten. Mit wahrer Leidenschaft buddelt sie dort im keimfreien, sorgfältig temperierten Sand. Um 1 Uhr wird wieder eine Mahlzeit eingenommen, die der ersten, was die Vorsichtsmaßregeln anbelangt, aufs Haar gleicht; natürlich fehlt die Untersuchung durch den Arzt darauf nicht. Von zwei bis drei macht Betty eine keimfreie Spazierfahrt im Automobil; jedesmal wird der Chauffeur sorgfältig angewiesen, wie schnell er fahren darf, damit der Winddruck nicht zu stark sei. Um fünf Uhr wird der Unterricht nach dem keimfreien Schema F. wieder aufgenommen, um halben sieben wird wieder eine keimfreie Mahlzeit genossen, der eine weitere ärztliche Untersuchung folgt, und darauf spielt die kleine Betty bis zur Schlafenszeit mit ihren keimfreien Puppen. Um acht Uhr wird sie wieder keimfrei gewaschen, wirft einen Blick auf das Thermometer, um festzustellen, ob das Schlafzimmer auch genau die richtige Temperatur hat, und dann schlüpft sie in ihr keimfreies Bett! — Ob auch das Geld der kleinen Betty keimfrei ist?

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Der Abschied des bisherigen Oberpräsidenten.

Der neue Landwirtschaftsminister Herr Frhr. v. Schorlemer hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, mich zum Staatsminister und Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zu ernennen, nehme ich schweren und bewegten Herzens von der geliebten Rheinprovinz und ihren Bewohnern Abschied. Mit dem aufrichtigsten Dank für das mir als Oberpräsident in so reichlichem Maße bezeugte Vertrauen und Entgegenkommen verbinde ich die besten Wünsche für das weitere Wohlergehen meiner teuern Heimat und die herzliche Bitte, mir ein freundliches Andenken bewahren zu wollen!"

Kleine politische Nachrichten.

* Hamburg, 22. Juni. Der Kaiser traf kurz nach 3,30 Uhr mit Gefolge im Automobil an den St. Pauli-Landungsbrücken ein. Das Publikum bereitete dem Monarchen auch auf dieser Fahrt die herzlichsten Ovationen. An den Landungsbrücken hatten sich eingefunden der Präsident des Senats, Bürgermeister Dr. Predoehl und andere Mitglieder des Senats. Der Kaiser begab sich an Bord der Hohenzollern, wo die Besatzung in Parade stand. Heute abend fährt die Hohenzollern in die Brunsbütteler Schleuse.

* Brunsbüttel, 22. Juni. Die Jacht Hohenzollern traf heute abend kurz nach 7 Uhr hier ein. Der Kaiser, der auf der Brücke stand, wurde vom Publikum lebhaft begrüßt. Die Hohenzollern setzt morgen früh um 2½ Uhr die Reise nach Kiel fort.

* Wesküb, 22. Juni. Der angesehenste Albanier Prisrens, Rifat Bei ist heute öffentlich gehenkt worden. Aus Prischtina sind etwa zwanzig gefangene Albanier eingetroffen, die deutliche Kennzeichen erlittener Prügelstrafen aufweisen und im hiesigen Gefängnis in Haft gehalten werden.

Die Verruferklärung

der griechischen Waren hat in Galata zu erheblichen Unruhen geführt. Die Polizei mußte wiederholt einschreiten.

Ein verbrecherischer Anschlag.

)(Friedberg (Hessen), 22. Juni. Heute nachmittag 4 Uhr erfolgte im hiesigen Rathaus eine gewaltige Explosion, durch welche das Rathaus bis auf die Umfassungsmauern vollständig verwüstet wurde. Zu derselben Zeit drang ein Verbrecher in die in derselben Straße gelegene Reichsbanknebenstelle ein. Da infolge der Explosion alle Bewohner auf die Straße geeilt waren, war nur der Vorsteher der Reichsbanknebenstelle Meier in seinem Bureau anwesend. Der eingedrungene Verbrecher feuerte auf Meier einen Revolverschuß ab, durch den dieser am Kopf schwer verwundet wurde. Als durch den Schuß Leute herbeieilten, floh der Verbrecher in der Richtung auf Bad Nauheim.

Durch die Explosion im Rathaus wurde die Treppe zerstört und mehrere Wände fielen ein. Die Türen wurden mit großer Gewalt auf die Straße geschleudert. Die Beamten waren in ihren Bureaus vollständig abgeschlossen und mußten von der Feuerwehr mittels Leitern ins Freie befördert werden. Soweit bis jetzt festgestellt ist, wurde durch die Explosion im Rathaus niemand verletzt.

Friedberg, 23. Juni. Der Attentäter war, wie festgestellt wurde, ein Chauffeur aus Halle.

Das Hochwasser in Südungarn.

* Orsowa, 22. Juni. Nachdem in den letzten Tagen im südungarischen Ueberschwemmungsgebiete noch vereinzelte kleinere Niederschläge zu verzeichnen waren, tritt jetzt beinahe allenthalben völlige Aufhellung ein. Die Schäden der Katastrophe übersteigen die anfänglichen Schätzungen weit. Zahlreiche Dörfer, Familien und Unternehmer sind für immer an den Bettelstab gebracht. Man spricht von 50 bis 100 Millionen Verlusten. Um das Leben gekommen sind sicherlich mehr als fünfhundert Menschen. An der türkischen Insel Ada Kaleh bei Orsowa wurden allein insgesamt bis heute 51 Leichen angeschwemmt, die von der türkischen Bevölkerung der Insel nach mohammedanischem Gebrauch beerdigt wurden. Auf meiner heutigen Fahrt von Basias nach Orsowa auf der hochgehenden Donau beobachtete ich vom Schiffe aus an fünfzehn treibende Leichen. Derartige Beobachtungen werden seit Tagen gemacht. Die an der Donau liegenden Dörfer bieten zum Teil ein Bild traurigster Verheerung.

Die Cholera.

* Berlin, 22. Juni. Heute vormittag wurden auf dem Auswandererbahnhof Ruhleben russische Arbeiter angehalten. Nach der Untersuchung der Exkremente wird Choleraverdacht als vorliegend erachtet.

* Petersburg, 22. Juni. Hier wurde ein Cholerafall festgestellt.

Petersburg, 23. Juni. Der gemeldete Cholerafall wurde bei einer von der persischen Grenze eingetroffenen Person festgestellt.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Bombay, 22. Juni. Der erste schwere Monsunregen ist gestern nacht in Bombay niedergegangen; die amtliche Wettervoraussage kündigt einen normalen Monsum an.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 24. Juni.

Vereinzelte Regenfälle, aufklarend.

Witterungs-Beobachtungen vom 22. Juni.

Höchste Tagestemperatur: 20 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 9 Grad über Null.
Am 24. Juni, morg. 8 Uhr: 10 Grad über Null.
Barometer 1 Millimeter gestiegen.

Patent-Liste.

Mitgeteilt vom Patent- und technischen Büro

Conrad Köchling, Ingenieur.

Beeidigter Sachverständiger am Kgl. Landgericht Hagen i. W.

Düsseldorf, Graf Adolf-Straße 18, „Cityhaus".

Mitglied d. deutsch. Schutzverbandes für geist. Eigentum. Auskunft und Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos.

A. Patenterteilungen:

Jalousiedachfenster: Joh. Saffenreuter jr. u. Herm. Oberschelp, Heerdt-Düsseldorf.

B. Gebrauchsmustererteilungen:

Lasthebemagnet: Schenck u. Liebe-Harkort, Düsseldorf-Oberkassel. — Vereinigter Roll- und Triebstreckkranz: Max Schenck, Düsseldorf-Oberkassel. — Wagen für Abgabe von Petroleum: W. Schorn in Neuß am Rhein

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 21. Juni 1910:

Schleppschiff „Vereinigung 50", Schiffer Schieferdecker, mit Salz von Mannheim.
„ „Gruno", Schiffer H. Kruse, mit Weizen von Rotterdam.
„ „Madonna", Schiffer Roosmalen, mit Weizen von Rotterdam.
„ „Johanna Wilhelmina", Schiffer de Witte, mit Rapssaat von Antwerpen.
„ „Prinz Alexander", Schiffer Holbert, mit Stückgut von Rotterdam.
Boot „Hildebrand 4", Kapitän Seibert, mit Oel von Düsseldorf.
Schleppschiff „Helvetia 8", Schiffer van den Veen, mit Stückgut von Rotterdam.
Seedampfer „Elin", Kapitän J. Blendermann, mit Oel von Hamburg.

Abgegangen am 21. Juni 1910:

Schleppschiff „Cornelia", Schiffer P. C. v. d. Graaf, mit Weizen nach Mannheim.
„ „Emmy Nieten", Schiffer C. Hanck, mit Kohlen nach Karlsruhe.
„ „Olga", Schiffer Bauer, mit Kohlen nach Mannheim.
„ „Antonius", Schiffer Fransen, mit Chromalaun nach Rotterdam.

Angekommen am 22. Juni 1910.

Schleppschiff „Vertrauwen", Schiffer van Weußen, mit Stückgut von Rotterdam.
„ „Viktoria Regina", Schiffer H. Baas, mit Baumwollsaatmehl von Rotterdam.
„ „Gerardus Marinus", Schiffer van Dongen, mit Erdnußkuchen von Rotterdam.
„ „Nieuwe Zorg", Schiffer B. v. d. Graaf, mit Rübkuchen von Delft.
„ „Stephenson", Schiffer Schuddinck, mit Erdnußkuchen von Antwerpen.
Boot „Helvetia 2", Kapitän van Lith, mit Stückgut von Rotterdam.

Abgegangen am 22. Juni 1910:

Schleppschiff „Clara", Schiffer Kirschech, mit Kohlen nach Mannheim.
„ „Hermina", Schiffer Wickerhoff, mit Mehl nach Rotterdam.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 23. Juni.

		m.	pf.
Weizen 100 Kilo	1. Qualität	19	—
„	2. „	18	—
Roggen 100 Kilo	1. Qualität	14	80
„	2. „	13	80
Hafer 100 Kilo	1. Qualität	15	20
„	2. „	14	20
Kartoffeln 50 Kilo		M. 2,50	—2,80
Heu 50 Kilo		„ 2,00	—2,50
Luzernerheu 50 Kilo		3,00	—3,50
Krummstroh 500 Kilo		M. 17	—
Breitdruschstroh 500 Kilo		„ 19	—
Butter per Kilo		„ 2	60
Eier (100 Stück)		„ 3	—

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 23. Juni.

	m.	pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	53	—
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	55	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rübkuchen 1000 Kil. große waggonweise	88	—
„ „ „ kleine „	92	—
Kleie 50 Kil.	5	50

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

Neuß, 22. Juni. (Produkten-Markt.) Die stramme Haltung in Amerika und bedeutend höhere Forderung für russischen Weizen verliehen dem heutigen Produktenmarkte eine feste Haltung. Auch die Preise für Roggen sind höher. Futtermittel sind still Preise die 100kg frachtfrei Neuß: Weizen, Landware 1. Qual. 18,90, 2. Qual. 17,90, 3. Qual. —,—, ausländ 1. Qualität 22,00, 2. 21,00, Roggen, Landware 1. Qua 14,80, 2. Qual. 13,80, ausländischer 1. Qualität 17,50 2. Qual. 16,50; Hafer, Landware 1. Qualität Mk. 15,30 2. Qual. —,—, 3. Qual. —,—, ausländischer 1. Qual. 18,—, 2. Qual. 16,—; Futtergerste 12,—, 2. Qual. —,—; Mais Mixed —,—, runder 1. Qual. 15,25, 2. Qual. —,—, Cinquant 1. Qual. 16,75, 2. Qual. —,—; Buchweizen, Landware —, ausländischer —.

Weizenmehl 000 26,50, ohne Sack; 00 —,—; Roggenmehl 21,75, ohne Sack; Weizenkleie Mk. 10,00—8,75, ohne Sack, 2. Qual. —,—; Weizen-Grand 10,00 bis 8,75, ohne Sack, 2. Qual. —,—; Vollmehl 11,50, ohne Sack; Leinmehl 1. Qual. 154,—, mit Sack; 2. Qual. —,—, Baumwollsaatmehl 1. Qual, 160,—, mit Sack 2. Qual. —,—, Palmkuchen 130,—, Rübkuchen, große Mk. 89,—, kleine 93,—, Erdnußkuchen, Coromandel 140,— Rufisque 150,—, Rüböl 53,50, Leinöl 67,—.

Köln, 22. Juni. Fruchtmarkt. Heu, Luzerne Mk. 9,80—10,00, Wiesenheu 8,00—8,25, Richtstroh (Flegeldrusch) 4,00—4,50, Krumm- und Preßstroh 3,50 bis 4,00 Mk. die 100 Kil.

Berlin, 22. Juni. (Fruchtmarkt.) Weizen Juli Mk. 201,50, Sept. 191,50, Okt. 191,50. Roggen Juli 149,75, Sept. 151,50, Okt. 152,25. Hafer Juli 149,25 Sept. 153,25. Mais Juli 153,50, Sept. 000,00. Weizenmehl Mk. 24,50—27,50, Roggenmehl Mk. 17,70—19,75

Sportnachrichten.

Den großen Preis der Industrie gewann R. Scheuermann am Sonntag in einem 100 Kilometer-Rennen in Chemnitz vor Schipke. Dritter wurde der Zehlendorfer Schulze, und aus dem 40 Kilometer-Rennen um den Kleinen Preis der Industrie ging E. Waßmus, der wie Scheuermann und Schulze Brennabor fährt, als Erster hervor.

Backe mit Reeses Backwunder

Hufschmiede-Lehrling für älteste Deutsch-Engl. Hufschmiede bei kath. Meister gesucht.
Franz Eschweiler, Eigelsteinertor, Cöln.

Maschinist für sofort gesucht.
Solche, welche Sägen schleifen können werden bevorzugt.
Max Stübben, Holzheim.

Freibank.
Heute Nachmittag von 5 Uhr ab **Verkauf von rohem Rind- und Schweinefleisch.**

Plüsch-Resten
für Sofabezüge, Tischdecken, Läuferstoffe, Otto und Flammeplüsche für Wagenbezüge.
Bei Kauf von Mk. 10 wird Fahrt bis Mk. 1 vergütet.
Erkrath, Düsselstraße 2.

Düsseldorfer Schauspielhaus.
Donnerstag, den 23. Juni **Ueber die Kraft.**
Freitag, den 24. Juni **Fräulein Julie. Komtesse Mizzi.**
Samstag, den 25. Juni **Die goldene Ritterzeit.**
Sonntag, den 29. Juni **Ueber die Kraft.**

Carl Breuer, Neuss,

Büchel 47.
Telef. 466.

Johanni-Markt
10 % Rabatt
auf alle regulären Artikel.

Manufaktur-, Weiss- u. Bettwaren, Herren u. Damenstoffe aller Art.

Reste zu staunend billigen Preisen.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein innigstgeliebter Vater

Herr Hermann Beckers,

im Alter von 44 Jahren, gestern infolge Herzschlags in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Um ein Gebet für den Verstorbenen bittet

der trauernde Sohn
Heinz Beckers.

Helgoland, Neuss, Kiel, den 22, Juni 1910.

Gesellschaft für Buchdruckerei.

Sonntag, den 26. Juni, morgens 9½ Uhr, in der Münsterkirche

Jahresmesse

für das verstorbene Mitglied unserer Gesellschaft

den Herrn

Johann Heinemann.

Max Müller

Neuss, Ecke Markt.

So lange Vorrat reicht

kolossal billiger Verkauf

von Haushaltwaren.

Verzinkte Eimer	58 Pfg.	Tassen mit Untertassen prima Qualität	10 Pfg.
verzinkte Wannen	85 Pfg.	Obertassen Ia. Qualität	6 Pfg.
verzinkte Waschkessel	1.45 Mk.	Tasse mit Untertasse echt Porzell. Zwiebelmust.	25 Pfg.
emaill. Kaffeekannen	30 Pfg.	Teller gross	6 Pfg.
emaillierte Becher	9 Pfg.	Satz Schüsseln, 6 Stck.	95 Pfg.
emaill. Kehrschaufeln	35 Pfg.	Wichs- u. Putzkasten zusammen	45 Pfg.
emaillierte Milchkrüge	45 Pfg.	Wichs- u. Kleiderbürsten zusammen	36 Pfg.
Giesskannen schwere Qualität	1.65 Mk.	Handtuchhalter	48 Pfg.
Armbügelbretter gepolstert	35 Pfg.	Kerzen, 6 Stück	35 Pfg.
3 Stück Fettseife	24 Pfg.	Esslöffel, 6 Stück	35 Pfg.
Cocosbesen	30 Pfg.	Garderobehalter	25 Pfg.
Strassenbesen	35 Pfg.	Plätteisen	58 Pfg.
Besteckkörbe	22 Pfg.		

Markttaschen u. Netze in allen Preislagen.

Auf Sportwagen und Kinderwagen 10 Proz. Rabatt

Kath. Beamtenverein für Neuss u. Umgegend.

Am Samstag, den 25. ds. Mts., abends 9 Uhr, findet im kleinen Saale der **Bürgergesellschaft** eine **Versammlung** statt, zu der alle **kath. Beamten u. Hilfsbeamten** (auch Privat- und im Ruhestand befindl. Beamte) freundl. eingeladen werden.

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vorstandswahl.
3. Festsetzung der Statuten.

Der provisorische Vorstand.

Jünglingskongregation an St. Marien.

Sonntag, den 26. Juni: **Titularfest der Kongregation.** Morgens 7 Uhr: **Gemeinschaftliche hl. Kommunion.** Nachmittags 5 Uhr: **Festandacht mit Festpredigt und feierliche Aufnahme der Aspiranten.**

Abends ½8 Uhr im **Marienhause:**

Festversammlung

für die Mitglieder und deren Eltern, bestehend in **Deklamationen, Theater und Gesangvorträgen.**

Die Probe für die feierl. Aufnahme findet Donnerstag, den 23. Juni, abends ½9 Uhr in der Marienkirche statt. Zur Festversammlung im Marienhause erhalten nur die erwachsenen (nicht unter 16 Jahren) Angehörigen der Mitglieder Einlaß.

Solche schulentlassenen Jünglinge, die der Kongregation beizutreten wünschen, mögen sich beim Präses, Marienkirchplatz 32 persönlich anmelden.

Der Vorstand.

Kathol. Jünglingsverein Weissenberg-Neusserfurth.

Am Sonntag, den 26. cr., abends 7½ Uhr, im Saale des Herrn **Paul Paar**

Festversammlung

aus Anlaß des **Namenstages** Sr. Hochwürden Herrn Kaplan **P. Staß.**

Zur Aufführung gelangen:
1. Im dunklen Forst oder Mariahilf (Schauspiel in 1 Akt).
2. Rot oder Schwarz (Posse in 1 Aufzug).
3. Die dummen Auguste (Gesangspiel).
4. Der Gewinn in der Preußischen oder das verhängnisvolle Lotterielos (Lustspiel in 2 Aufzügen).

Zu dieser Veranstaltung sind sämtliche Mitglieder und Pfarrangehörige, besonders alle Freunde und Gönner des Vereins herzlichst eingeladen.

Programm M. 0,20.

Der Vorstand.

Kongregation Maria Empfängnis

Mittwoch (Peter und Paul) den 29. Juni 1910:

Ausflug nach Ratingen-Angertal-Hösel.

Abfahrt vom Bahnhofe 1.10 Uhr nach Ratingen-West.

Anmeldungen, bei welchen der Fahrpreis Mk. 1.25 zu entrichten ist, werden angenommen bis zum 27. Juni beim Herrn Präses und den Vorstandsmitgliedern.

Der Vorstand.

Rote + Lose à Mk. 3.—

noch vorrätig bei **C. W. Korten,** Niederstrasse 62.
Ziehung morgen und übermorgen den 24. u. 25. cr.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Garten oder Rittersaal.

Donnerstag, den 23. Juni 1910:

Abend-Konzert

des städtischen Orchesters, unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold,** unter Mitwirkung des Königl. Preuß. Kammermusikers Herrn **Fritz Werner** aus Wiesbaden.

Anfang 8 Uhr:
Eintrittspreis 55 Pfennig.
Zehnerkarten Mk. 5.00 einschl. Billettsteuer.
Jahreskarten an der Kasse.

Kath. Gesellenverein

Freitag abend 8¾ Uhr im **Gesellenhause**

Versammlung und Beratung der Turn-Abteilung.

Darnach 9½ Uhr:

Versammlung und Beratung der Metallhandwerker-, Maler- und Bäckerfachabteilung.

Zu vollzähligem Besuche ladet ein **der Präses.**

Jünglingskongregation von St. Marien.

Theaterabteilung.

Heute Abend ½9 Uhr

Probe

im Marienhause für die Aufführungen am Sonntag.

Kath. Arbeitersekretariat Neuß.

Das **Bureau** ist **heute,** Donnerstag, den 23. Juni, **geschlossen** wegen Abwesenheit des Sekretärs.

Die Leitung.

Kathol. Arbeiterverein Neuß.

Sonntag, den 26. dss. Mts., vormittags **punkt ½11 Uhr,** im Lokale des Herrn **Koppenburg,** Creselderstraße:

Vorstands- und Vertrauensmännersitzung.

Tagesordnung:
1. Abrechnen mit dem Kassierer,
2. Anmeldung der durch die Haus-Agitation gewonnenen neuen Mitgliedern.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

der Präses.

NB. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß punkt ½11 Uhr angefangen und punkt 12 Uhr Schluß gemacht wird.

Kath. Arbeiterverein.

Gesang-Abteilung.

Freitag 8½ Uhr, Sonntag 10 Uhr:

Dringende Chorprobe,

wozu alle **Sänger** einladet

der Dirigent.

Kongregation Maria Verkündigung.

Die **Gesangprobe** findet von **Donnerstag** ab in der **Konstantia,** Markt, statt.

Der Dirigent.

50—60 Tausend Erdkohlrabi-Pflanzen billig zu verkaufen.
Josef Müller, Hemmerden.

Sonntag eine **graue Pferdedecke,** gezeichnet **W. K.,** zwischen **Schloß Dyck verloren.** Ehrlicher Finder erhält Belohnung.
Bote Hemmerden,
Haus Nr. 100,

Zuverlässiger intellig. junger
Friseurgehülfe
in dauernde Stellung gesucht.
Heinrich Floer,
Niederstraße 37.

Tüchtiger, selbständiger
Schlosser
und ein **Lehrling** gesucht.
Gerh. Kraus Söhne,
Schillerstraße 42.

Tücht. Schlosser
finden dauernde Beschäftigung bei
Johann Reinartz,
Maschinenfabrik,
Neuß, Mühlenstraße 47.

---

1 Polier, mehrere Maurer und Handlanger gesucht
Knoch & Krüll,
Baugeschäft,
Neuß, Furthwerstraße 108.

Tüchtige Maurer
sofort gesucht.
Zu melden **Kirchenneubau,** Jülicherstraße.

Zwei tüchtige
Maurer
gesucht von
Math. Rembold,
Holzheim.

Erfahrener
Schreinergeselle
sucht
Hubert Schmitz,
Jülicherstraße 57.

Ein zuverlässiger
Pferdeknecht
auf sofort gesucht.
H. Steprath, Wevelinghoven.

Stuhlflechter in und außer dem Hause gesucht.
Von wem sagt die Exp.

Kostümes. Lehrmädchen und **Volontärin** gesucht.
Plockartz, Breitestr. 24, 2. Et.

Heizer u. Maschinist
sucht Stellung.
Off. u. O 909 an die Exped.

Für ein **Engros-Geschäft** wird ein katholischer
Lehrling
gesucht, der gute Schulbildung besitzt und eine gute Handschrift hat. Selbstgeschriebene Offerten wolle man unter **P 901** an die Expedition richten.

Suche für meinen **Sohn Lehrlingsstelle** auf kaufmännischem Büro, wo ihm gründliche Ausbildung zuteil wird.
Offerten unter **F 301** an die Expedition dieser Zeitung.

Haushälterin.
Von einem Herrn mit zwei erwachsenen Söhnen wird per sofort oder 1. Juli für guten bürgerlich. Haushalt eine ältere, gebild., kath., vollständ. unabhängige, in allen Teilen der Haushaltung gut erfahr. **Haushälterin** gesucht.
Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen unter **L T** an **L. Rutz,** Buchhandlg., Neuß a. Rh.

Besseres kath.
Mädchen
für etwas leichte Hausarbeit und als Stütze a. Buffet ges.
Frau Jos. Bährens,
Neuß, Hot.-Rest. z. Bahnhof,

Fleißiges Mädchen
für morgens gesucht.
Mittelstraße 1.

Zum 1. Juli ein properes
Dienstmädchen
für alle Hausarbeiten gesucht.
Neuß, Capitelstraße 26.

Kräftiges Mädchen
von 15 bis 17 Jahren für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Waschfrau vorhanden.
Frau L. Kluth,
M.Gladbach, Alsstraße 13.

Zum sofortigen Eintritt ein braves, fleißiges
Mädchen
unter 16 Jahren für leichte Arbeit gesucht.
Einhorn-Apotheke.

Wer übernimmt eine
1. Hypothek Mark 15000
auf ein hiesiges Geschäftshaus?
Off. u. **N 908** an die Exp.

Herrschaftliche erste Etage
Drususplatz 56, enthaltend 8 Räume mit elektr. Licht, Leucht- und Heizgas, **per 1. Oktober zu vermieten.** Ferner
für Bäcker
Haus, Josefstraße 121, mit Schaufenster, enthalt. 8 Räume und Backstube, per 1. Oktober zu verkaufen oder zu vermieten.
Näh. Drususstraße 58, part.

Schönes 4 Monate altes
Fohlen
(Fuchs) zu verkaufen.
Joh. Pesch, Straberg Nr. 3.

Eine wenig gebr. **Karre** mit Erntevorrichtung hat b. abzug.
Weckhoven, Haus Nr. 37.

Wegen Umzug sofort billig abzugeben: Versch. Oefen, auch Viehkessel, Stamm Hühner, Nähmasch. Mangel, Zither, Revolver Fahrrad, Wringmaschine usw.
Gothenstraße 24.

Ein guterhalt. **Garderoben-Ständer** zu verkaufen.
Näheres Gartenstraße 2.

Ein **geschliffener Ofen** mit **Trommel** billig zu verkaufen.
Neumarkt 58.

Cigarren
zu M. 2.40, M. 2.70, M. 3.—, M. 3.30, M. 3.40 rc. für Wiederverkäufer.
Engros-Geschäft, Neuß, Josefstraße 44.

Empfehle mich für Instandsetzung von
Dezimal- Vieh- u. Fuhrwerkswaagen
für Aichungsprüfung.
Hub. Gerh. Kraus,
Mühlenstraße 59.



Prima holl. **Voll- u. Matjesheringe,** neuen gewässerten **Laberdan, Stockfisch u. Tittlinge** sowie alle Sorten **ff. Käse** empfiehlt
Josef Mertens,
Zollstraße 7. Telefon 587.
Gegründet 1860.

Zum Küssen
schön ist ein zartes, reines **Gesicht** mit rosigem, jugendfrisch. **Aussehen.** Alles dies erzeugt:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul,
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß und sammetweich.
Tube 50 Pf. bei: **W. Becker, J. Derstappen, H. Krings, A. G. Scharff Heinrich Kilbinger,** sowie in der **Adler-Apotheke.**

---

1 od. 2 **Zimmer** a. einz. Pers. zu vermieten. Wo, s. d. Expd.



Tapeten
kaufen Sie nirgendwo **besser** und **billiger** als im
Neußer Tapetenhaus
Gustav Wolff
Curin Beckers, Nachf.
Niederstr. 70.

Krawattenfabrikanten Gelegenheitsposten
ca. 1000 Meter Satin-Merveilleux uni in allen Farben für Krawatten für einen **Spottpreis** abzugeben.
Rosenstrauch & Co., Crefeld.
Seidene Reste für Blusen und Kleider zu nie dagewesenen billigen Preisen.

Citronensaft und Himbeersaft
zur Bereitung von Erfrischungsmitteln empfiehlt in wohlschmeckender Qualität.
Mohrendrogerie,
Apotheker **H. Kilbinger,**
Büchel 22.

Neuer Geschäftswagen mit Pferd
und neues **Geschirr** preiswürd. zu verkaufen. Offerten unter **P 910** an die Exped.

Eisernes
Kinderbettchen
zu verkaufen. Erftstr. 2.

Bestimmt 28. Juni **Ziehung.**

32. Stettiner Pferde-Lotterie

4304 Gewinne Gesamtwert M. **136000** darunt. 7 Equipag. und 110 Pferde M. **114000** sow. 4200 Silbergewinne Wert M. **22000**

Los 1 M. Sortiment aus verschied. Tausenden 3 Lose 3 M., 5 Lose 5 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pf. extra General-Debit

Gust. Pfordte, Essen-Ruhr,
sowie bei: **C. W. Korten** und **P. J. Schlingensief.**

Nur solange der Vorrat reicht.

ADOLF COHENS

Grosse Reklame-Tage

von **Donnerstag, 23. Juni** bis **einschl. Samstag, 2. Juli.**

Nur solange der Vorrat reicht.

Grosser Posten **Marktkörbe** mit Deckel — 98 Pfg.	Grosser Posten **Spirituskocher** — 28 Pfg.	Grosser Posten **Kaffee-Service,** echt Porzellan, 9teilig — 98 Pfg.
Grosser Posten **Zuckerlöffel** hübsch verziert — 4 Pfg.	Grosser Posten **Salzfässer** — 2 Pfg.	Grosser Posten **Giesskannen,** extra gross, blank extra gross, lackiert 1.45 — 98 Pfg.
Grosser Posten **Esslöffel** sehr stark — 5 Pfg.	Grosser Posten **Butterdosen** — 4 Pfg.	Grosser Posten **Salz- od. Mehlfässer** mit Holzdeckel — 28 Pfg.
Grosser Posten **Messer und Gabel,** vernickelt, zum Aussuchen — 10 Pfg.	Grosser Posten **Wassergläser** — 4 Pfg.	Grosser Posten **Essig- od. Oelkrüge** reich bemalt — 18 Pfg.
Grosser Posten **Speiseteller** tief und flach — 7 Pfg.	Grosser Posten **Biergläser** — 6 Pfg.	Grosser Posten **Nudelrollen** zu Garnituren passend — 35 Pfg.
Grosser Posten **Untertassen** weiss und bunt — 2 Pfg.	Grosser Posten **Biergläser** mit Goldrand — 8 Pfg.	Grosser Posten **Milchkannen** bunt bemalt — 4 Pfg.
Grosser Posten **Obertassen** — 7 Pfg.	Grosser Posten **Bierkrüge** ca. 2 Ltr., hübsch bemalt — 75 Pfg.	Grosser Posten **Blumen-Vasen** 2 Stück — 15 Pfg.
Grosser Posten **Nachttöpfe** zum Aussuchen — 28 Pfg.	Grosser Posten **Küchengarnituren** 6 Tonnen, reizende Dessins — 98 Pfg.	Grosser Posten **Terrinen** zum Aussuchen Stück — 60 Pfg.
Grosser Posten **Glasteller** reizende Muster — 5 Pfg.	Grosser Posten **Toilette-Seife** 3 Stück — 10 Pfg.	Grosser Posten **Lilienmilch-Seife** bekannte Qualität Stck. — 20 Pfg.
Grosser Posten **Citronenpressen** — 9 Pfg.	Grosser Posten **emaillierte Kaffeekannen** — 45 Pfg.	**Putzpomade** 3 Dosen — 12 Pfg.
Grosser Posten **Hand- und Reise-Taschen** zum Aussuchen — 95 Pfg.	Grosser Posten **emaillierte u. verzinkte Wannen** extra gross — 3.00 Mk.	Grosser Posten **Kleider- und Wichsbürsten** Stck. — 20 Pfg.
Grosser Posten **Schleifsteine** — 5 Pfg.	Grosser Posten **emaill. u. verzinkte Waschkessel** extra gross — 3.00 Mk.	Grosser Posten **Kleiderbügel** 3 Stück — 10 Pfg.
Braune Geschirre **6 Bündeltöpfe** sortierte Grössen zusammen nur — 38 Pfg.	Auf **Sport- u. Kinderwagen** sowie **Leiterwagen** während dieser Zeit **= 10% Rabatt. =**	**Blumentöpfe** in vielen Grössen von **3 Pfg.** an. **Sonder-Angebot.** Grosser Posten **Speise-Service** echt Porzellan zum Aussuchen — 8.50 Mk.

Die Preise gelten nur an den oben angegebenen Tagen.

Rennen zu Düsseldorf

Sonntag, den 26. Juni,
Mittwoch (Peter u. Paul), den 29. Juni,
nachmittags 3½ Uhr
auf dem Rennplatz zu Grafenberg.

35000 Mk. Geld- und 6 Ehrenpreise,
darunter
je ein Jagdrennen mit 8000 und 5000 Mk. Geldpreisen.

Totalisatorbetrieb auf allen Plätzen.

Wettannahmestelle im Sekretariat Düsseldorf, Kirchfeldstrasse 55 I von 10—12 Uhr.

Heute Donnerstag
Künstlerkonzert
Wiener Café
Entree frei.

Windthorstbund.

Donnerstag, den 23. Juni, abends 9 Uhr im Restaurant **Hermkes,** Niederstr. 21 (oben):

Versammlung

Tages-Ordnung: 1. Vortrag „Jugendfürsorge". 2. Besprechung der Anträge zum Vertretertage in Bochum und Wahl eines Vertreters.

Verkehrs-Verein Solingen

ladet freundlichst **ein zum Besuche des lieblichen Bergischen Landes.**

Informationen jegl. Art gibt **bereitwilligst** und **kostenlos** das **Büro** des **Vereins Kaiserstr. 204,** Telef. 81. Dort werden auf Wunsch auch **Touristen, Sommerfrischlern** 2c. **Logis** nachgewiesen.

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Neuss A.-G.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
Annahme von Depositen-Geldern.
Vermietung von Safes (Tresorfächern) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

Achtung! **Achtung!**

Ein Spezial-Angebot

für die sparsamen Hausfrauen von **Neuß** und Umgebung bringt zum **Markt** 24. Juni der **große spottbillige Waren-Verkauf** mit seiner **Riesenauswahl in Kinderstrümpfen** in Wolle und Baumwolle, nur gute, bewährte Qualitäten zu wirklichen Spottpreisen.

Damenstrümpfe, diamantschwarz, ohne Naht, 2 Paar Mk. **0.90, Herrensocken,** extra stark, 2 Paar und 3 Paar Mk. **0.90, Herrensocken,** vorzügliche Qualität, gestrickt, Paar Mk. **0.60,** 3 Paar Mk. **1.70,** hochelegante chike moderne **Damenstrümpfe** Paar von **50** Pfg. an, **Kindersöckchen,** praktvolle Muster, Größe 1—3, 3 Paar **1** Mk., alle größeren Nrn. 2 Paar **1** Mk., **Ersatzfüße** zum Annähen, Wolle 2 Paar, Baumwolle 4 Paar Mk. **1.—,** prachtvolle **Gummigürtel** Mk. **1.50, 1.—, 0.50, Handschuhe** schwarz, weiß, farbig Paar **25** u. **35** Pfg., **weiße Taschentücher,** gesäumt, 6 Stück **60** Pfg., **Stickereien,** Riesen-Auswahl, spottbillig. ☛ Als **Spezial-Geschäft** bringe nur bewährte, haltbare Qualitäten in unerreichter Auswahl zum Verkauf; namentlich können die **Kinderstrümpfe** (gestrickte Qual.) jedes Paar wieder von Hand od. Maschine angestrickt werden, daher bedeutende Gelderspannis bei dieser Qualität.

Beim Einkauf achten Sie bitte im eigenen Interesse auf die Bude mit der Firma ☛ Spottbilliger Waren-Verkauf da meine Inserate von der Konkurrenz vielfach mißbraucht werden.

Sichere Existenz!

(Hohen Gewinn!)

bietet auswärtige Nahrungsmittelfabrik Herren jeden Standes durch Uebernahme der **Generalvertretung** oder des alleinigen Fabrikationsrechtes eines hervorragenden Artikels der Nahrungsmittelbranche, welcher von Arm und Reich wegen seiner Billigkeit und Güte enorm gekauft wird. Näheres zu erfahren **Freitag, den 24. Juni** im

Hotel Pilartz

von morgens 8 Uhr bis nachmittags 6 Uhr beim bevollmächtigten Vertreter. **(Keine Lizenzgebühr.)**

Zu verkaufen ist 1 **Karre, 2 gute Eggen** mit **Schleifen** und 1 fast neuer **Pflug** mit **Wendegeschirr** bei **Frau Hubert Müllers, Büttgen-Vorst Nr. 13.**

Eine 4räumige **Wohnung** 2. Etage, an ruhige Leute, sehr billig zu vermieten. **Metzgerei Gesell Nachfolger,** Oberstraße 114.

Eine **frischmelke Kuh** zu verkaufen. Nievenheim 3.



Junge Schweine abzugeben. **Schillingshof, Gindorf.**

Aufbügeln u. Neueinfassen von Hüten. **Willy Ellinghaus,** Neuß, Büchel 18. Tel. 705. Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Schiffsjungen für 1-, 2- u. 3-fl. Segelsch. erh. seegem. Ausrüst. u. Auskunft. Prospekt gratis. **M. Grohne,** Altona, Breitest. 46 III.

Wasserdichte Segeltuche zu en gros Preisen. Fertige Decken fast in allen Größen vorrätig. **Cölner Decken-Centrale, Cöln,** Brüsselerstr. 65. **Fernruf 9432.**

Landwirte benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der **N.-G. P.**

Heuböcke starke mit Ringen, außergewöhnl. billig, empfehlen **Bergerhausen & Sohn. Horrem-Dormagen.**

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension in der Nähe der Bahn zu verm. Crefelderstr. 34.

In guter schöner Lage **möbl. Salon u. 2 Schlafz. zu verm.** Näheres in der Exped.